

Das Vorlesungsgebäude. (Abb. 533 bis 537.) Das hamburgische staatliche Vorlesungswesen ist dem Akademischen Gymnasium entwachsen, einer im Jahre 1810 gebildeten Mittelanstalt zwischen der Gelehrtenschule des Johanneums (Gymnasium) und der Universität, mit der Aufgabe, die Absolventen des Johanneums für ihr weiteres Studium vorzubereiten. Mit der Gelehrtenschule des Johanneums und der Stadtbibliothek war das Akademische Gymnasium bis zur Errichtung des Johanneums in verschiedenen Räumlichkeiten des St.-Johannis-Klosters notdürftig und beschränkt untergebracht. Im Johanneum dienten den Aufgaben des Akademischen Gymnasiums, zu denen sich, mehr und mehr in den Vordergrund tretend, die Veranstaltung öffentlicher Vorlesungen gesellt hatte, zwei Säle, später auch die Aula. Im Jahre 1883 wurde das Akademische Gymnasium aufgehoben. Das öffentliche Vorlesungswesen ging an die Sektion der Oberschulbehörde für die wissenschaftlichen Anstalten über, die seit der Umgestaltung im



Abb. 533. Vorlesungsgebäude, Ansicht.

Jahre 1895 alle wichtigen Wissensgebiete in den Kreis der Vorlesungstätigkeit zu ziehen suchte. Die Folge war eine starke Zunahme der öffentlichen Vorlesungen und steigende Anteilnahme der Bevölkerung, die sich in stets wachsenden Besuchsziffern zeigte. Die steigende Zahl von Fach- und Fortbildungsvorlesungen und Übungen und die im Jahre 1907 einsetzende Berufung ständiger Professoren im Hauptamte — bis dahin gab es seit Aufhebung des Akademischen Gymnasiums nur eine Professur für Geschichte — ließ die Hörerzahl weiter anschwellen und brachte ein wachsendes Raumbedürfnis, dem man mit einer großen Zahl, zuletzt 41, über die ganze Stadt zerstreuter Säle und Räume nur notdürftig gerecht wurde. Die Schwierigkeiten, die der Verwaltung aus dieser Zerstreuung der Vorlesungsräume durch die ganze Stadt erwachsen, hatten den Gedanken an die Zusammenziehung der Betriebe in einem Gebäude schon lange nahegelegt. Über den Neubau eines Vorlesungsgebäudes hatten auch bereits eingehende Erwägungen stattgefunden, als im Jahre 1907 die Hamburgische Wissenschaftliche Stiftung gegründet wurde mit dem Zwecke, die Verbreitung der Wissenschaften in Hamburg zu pflegen, und einer ihrer Begründer, der Kaufmann Edmund J. A. Siemers, dem Staate die Mittel zu einem Vorlesungsgebäude hocharzig zur Verfügung stellte.